

Curriculum der modularen Schulung des Präventionsprojekts „Kinderrechte und Prävention von (sexualisierter)Gewalt“ für Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

1. Modul: Kinderrechte in der Kindertagesstätte/ im Familienzentrum

Zeit Tag 1	Inhalt/Vorgehensweise	Ziel	Arbeitsform/Methode	Material/Technik
30 min	Persönliches Begrüßen jeder*s Teilnehmenden	Angenehmes Ankommen und Orientierung ermöglichen		Getränke, Snacks, Stehtische, Willkommensplakat
20 min	Begrüßung, Ablauf, Organisatorisches	Klare Rahmenbedingungen schaffen	Plenum	Flipchart mit Ablaufplan
30 min	Kennenlernen anhand von 4 Fragen 1. Lineare Aufstellung alphabetisch nach Vornamen sortiert → Einmal den Namen sagen 2. Raum nutzen für Aufstellung nach Wohnort 3. Lineare Aufstellung nach Bewusstsein der Kinderrechte 4. Lineare Aufstellung nach aktiver Umsetzung der Kinderrechte bei der Arbeit.	Erstes Aufwärmen unter den TN und Einführung des Arbeits-DUs Kurze Möglichkeit der Orientierung untereinander geben Eindruck über das Bewusstsein und die Erfahrungen mit dem Modulthema gewinnen	Soziometrische Aufstellung im Raum	Regeln bei jeder Methode sind die Freiwilligkeit der TN und jederzeit die Möglichkeit Stopp zu sagen und auszusteigen

20 min	Einstieg in das Thema Kinderrechte mithilfe eines Films „Kinderrechte vor Ort umsetzen“ des Deutschen Instituts für Menschenrechte Anknüpfend an den Film findet ein Brainstorming statt, welches stichpunktartig an der Flipchart festgehalten wird mit der Fragestellung „Was assoziiere ich mit dem Begriff „Kinderrechte“?	Gewinnung eines Überblicks über die Nähe der TN am Thema	Plenum Filmbeitrag (3min)	Laptop, Beamer, Boxen, Flipchart, Eddings
40 min	Einführung in die UN-KRK: Förderrechte, Beteiligungsrechte, Schutzrechte und ihre Hürden in der Umsetzung.	Wissensvermittlung zur UN-Kinderrechtskonvention	Plenum, Vortrag	PowerPoint
60 min	Mittagspause Reflektion der Referent*innen: Wie erfahren sind die Teilnehmenden das Thema betreffend? Wie hoch ist das Interesse und die Motivation, mitzuarbeiten? Wie offen sind die Teilnehmenden für interaktive Methoden?			
	Kinder vor Gewalt schützen – das Recht des Kindes auf Schutz vor Gewalt Vortrag und Kleingruppenarbeiten im Wechsel			
20 min	Ein Geschichtlicher Abriss über das Bild vom Kind und aktuelle rechtliche Grundlagen (Artikel 19 Abs. 1, UN-KRK; Artikel 34, UN-KRK; §1631 Abs. 2, BGB; Elternverantwortung und staatliches Wächteramt; §8a, SGB VIII; §§45 ff SGB VIII) werden den Teilnehmenden anhand einer PowerPoint-Präsentation erläutert.	Vermittlung der rechtlichen Vorgaben	Vortrag im Plenum	PowerPoint
15 min	Die TN setzen sich zu Dritt zusammen und tauschen sich zu folgender Fragestellung aus: <i>Wo und wann nehmen Sie Gewalt in Ihrer Kita</i>	Einstieg in das Thema Gewalt in Kitas, Gewinnung eines	Kleingruppenarbeit	Stellwand, Moderationskarten, Eddings

	<p>wahr? Welche Formen von Gewalt erleben Sie in Ihrer Kindertageseinrichtung? Die Ergebnisse notieren sie stichpunktartig auf Moderationskarten. Im Anschluss werden die Moderationskarten von der Referentin sortiert an die Stellwand gepinnt, die Stichworte werden vorgelesen und um Erläuterungen wird gebeten. Die Moderationskarten werden sortiert nach Gewalt durch Fachkräfte, Gewalt unter Kindern, Gewalt durch Eltern.</p>	<p>Überblicks über Erfahrungen der Teilnehmenden mit dem Thema, Erkundung der Bereitschaft der Teilnehmenden über Gewalt in der eigenen Einrichtung zu sprechen.</p>		
25 min	<p>Formen und Ursachen von Gewalt in Kindertageseinrichtungen mit dem Blick auf Ziele beim Schutz vor Gewalt, sowie Wichtigkeit der Bewusstseins-Schärfung an beispielhaften Schlüsselsituationen Vorstellung der Leitlinien der Reckahner Reflexion sowie des Ampel-Modells der Evangelischen Jugendhilfe Schweicheln.</p>	Wissensvermittlung	Vortrag im Plenum	PowerPoint
30 min	<p>Die TN arbeiten in Kleingruppen an einem Fallbeispiel und beschäftigen sich mit folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Form der Gewalt nehmen Sie im Fallbeispiel wahr? - Wie sollte aus Ihrer Sicht (möglichst konkret) darauf reagiert werden? 	Vertiefung und Anwendung des theoretischen Inputs Reflektion und Sensibilisierung der Wahrnehmung und Handlungsalternativen	Kleingruppenarbeit	Ausgedruckte Fallbeispiele
5 min	Zusammenführung der Ergebnisse und Austeilung der Fallbeispiele inklusive Lösungsvorschläge (aus dem Buch „Gewalt	Zusammenführung der Gruppe Abschluss des Themas	Plenum	Abschlusszitat

	durch pädagogische Fachkräfte verhindern“ von Jörg Maywald) an alle Teilnehmende sowie Abschluss mit einem Zitat.			
30 min	Die Teilnehmenden erhalten ein Literaturverzeichnis zum Modul, eine Übersicht über das Material wird gegeben und die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, in Ruhe das Material zu sichten und Fragen dazu zu stellen. Sie können sich Anmerkungen auf dem Literaturverzeichnis machen, welches Material sie für sich in der Arbeit nutzen können.	Sicherheit im Umgang mit Materialien		Literaturverzeichnis, Tisch mit Fachbüchern, Bilderbüchern, Flyern, Spielen und Publikationen
30 min	Kaffeepause			
75 min	Wie Kinderrechte zu Rechten von Kindern werden – das Recht des Kindes auf Beteiligung. Übung + Diskussion als Einstieg, Vortrag, Filmbeitrag.			
20 min	Auf dem Boden liegen Karten mit Symbolfotos von Kindern. Jede*r TN sucht sich ein Bild aus, dass sie*/er* zum Thema Beteiligung inspiriert und stellt ihre Gedanken vor.	Überprüfung der eigenen professionellen Haltung gegenüber Partizipation. Klärung des Begriffs Partizipation	Plenum im Stuhlkreis	Karten zu Partizipation
20 min	Verständnis von Partizipation, rechtliche Rahmenbedingungen, Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern vor Ort, Widerstände von Fachkräften, Formen von Macht, positive Effekte von Beteiligung.	Die Teilnehmenden sind in der Lage, Kinder zu beteiligen und wissen um den Gewinn für alle Parteien.	Vortrag im Plenum	PowerPoint

20 min	Filmvortrag „Partizipation im Kita-Alltag“ mit Beispielen aus Kitas, wie Beteiligung funktionieren kann.	Motivation der Teilnehmenden Kinder im Kita-Alltag zu beteiligen	Plenum	Film
15 min	Abschluss des Tages, was ist noch wichtig?		Plenum im Stuhlkreis	
Zeit Tag 2	Inhalt/Vorgehensweise	Ziel	Arbeitsform/Methode	Material/Technik
10 min	Begrüßung Ist noch was offen vom Vortag?	Ankommen am 2. Tag	Stuhlkreis	
20 min	Bildkarteneinstieg: Wie geht es dir im Moment? Karten liegen in der Mitte des Stuhlkreises Jede*r Teilnehmende erhält einen Markierungsstein Reihum darf jede*r aufstehen und den Stein auf den Frosch legen, der zu der eigenen Stimmung passt. Welche*r mag, sagt etwas dazu.	Kennenlernen einer Methode, die sich in die praktische Arbeit mit Kindern umsetzen lässt (ab 4 Jahren) Einschätzung der Stimmung in der Gruppe	Stuhlkreis	Froschlaune
60 min	Einstieg: Reflektion der eigenen professionellen Haltung und Praxis: Redewendungen zum Thema „Kind sein“ werden gesammelt, Klärung des Begriffs „Haltung“ im Hinblick auf Kinderrechte, Reflektion im Team, Einflüsse auf die professionelle Rolle.	Reflektion des eigenen Kinderbildes sowie der professionellen Haltung zum Thema	Plenum	Flipchart
30 min	Kaffeepause			

50 min	<p>Mein Bild vom Kind – Reflektionen zur eigenen Haltung Es findet ein Austausch in 4 Gruppen zu 4 Fragestellungen statt. Nach 10 Minuten wechseln die Teilnehmenden zu einem neuen Tisch, sodass sie sich am Ende mit jedem Thema mit unterschiedlichen Teilnehmenden ausgetauscht haben. Ergebnisse oder Impulse werden auf der Tischdecke vermerkt/skizziert/aufgeschrieben.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welches Bild vom Kind prägt mein professionelles Handeln? 2. Setze ich selbst das um, was ich von den Kindern erwarte? (Trage ich z.B. selbst Hausschuhe im gruppenraum oder Sportsachen beim Turnen?) 3. Wie gehe ich mit Hektik und Stress um? Werde ich den Kinderrechten in solchen Situationen dennoch gerecht? 4. In welchen Situationen beteilige ich Kinder, in welchen treffe ich Entscheidungen für die Kinder, ohne sie einzubeziehen? 	Die Teilnehmenden wissen um den Zusammenhang von eigenen biografischen Erfahrungen und fachlichem Handeln	World-Café	Tischgruppen, vorbereitete beschreibbare Tischdecken (Flipchartpapier), Eddings
10 min	Reflektion der eigenen professionellen Haltung zu Partizipation mit der Fragestellung „Was inspiriert mich?“ und „Was hält mich unten“ symbolisch dargestellt als Heißluftballon mit Anker.	Reflektion der eigenen professionellen Haltung zu Partizipation	Vortrag mit Beteiligung der Teilnehmenden	Vorbereitete Flipcharts
60 min	Mittagspause			
5 min	Jede*r Teilnehmende darf sich einen	Kennenlernen einer		Drei Becher (mit

	Legosteine nehmen und diese in einen von drei Bechern werfen. Auf den Bechern sind Gesichter mit unterschiedlichen Bewertungen gemalt. Die Fragestellung zur Positionierung des Legosteins lautet „Wie hat dir das Mittagessen geschmeckt?“	niedrigschwellige Methode als Beschwerdemöglichkeit für Kinder		aufgemalten Smileys) und Steine/Knöpfe/...
	„Kinder, die was wollen,...“ - Beschwerdeverfahren in Kindertageseinrichtungen Reflektionsfragen als Einstieg, Vortrag, Praxisbeispiele			
30 min	Anhand von Reflexionsfragen zum Team, zur eigenen Geschichte und zur pädagogischen Arbeit tauschen sich die TN über gemachte Erfahrungen zum Thema Grenzen setzen und Beschwerden aus.	Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Haltung und der des Teams zu Beschwerden von Kindern	Kleingruppen	
30 min	Eine Präsentation informiert die Teilnehmenden über die Definition von Beschwerde und Formen der Beschwerden von Kindern. Es folgen Umsetzungsideen, wie ein Beschwerdeverfahren entwickelt werden kann.	Wissensvermittlung	Vortrag	PowerPoint
25 min	Die Teilnehmenden tauschen sich über schon bestehende Beschwerdeverfahren aus.	Austausch und lernen von anderen	Plenum im Stuhlkreis	
30 min	Praxisaufgabe: Kurze Einführung. Überlegungen mit den Teilnehmenden auf	Austausch und Konkretisierung der	Spaziergang, Ideen entwickeln im	Moderationskarten und Stifte

	dem Weg zum Kaffee und währenddessen. Was möchten die Teilnehmenden in ihren Einrichtungen von den bisher besprochenen Inhalten umsetzen, modifizieren oder vertiefen?	verschiedenen Ideen in Bewegung	Zweiergespräch Karte + Stift mitnehmen	
30 min	Kaffeepause und Überlegungen zur Praxisaufgabe			
15 min	Rückmeldungen zu Ideen für die Praxisarbeit, 1 Satz auf einer Karte Offene Fragen	Klare Formulierung eines Ziels für die Umsetzung des Moduls in die Praxis	Plenum im Stuhlkreis	
15 min	Feedback Mit einem Klebepunkt in jedem Segment bewerten die Teilnehmenden die angegebenen Teilbereiche. Je näher der Punkt an der Mitte ist, desto positiver ist die Bewertung. Welche*r möchte, kann noch etwas dazu sagen. Die Teilbereiche sind: <ul style="list-style-type: none"> - Methodische Gestaltung - Persönliche Erkenntnisse - Übertragbarkeit der Inhalte - Klima in der Gruppe Sie werden vorab vorgelesen und erläutert. Anschließend findet die Verabschiedung der Teilnehmenden statt.	Reflektion des Moduls Verabschiedung	Klebepunkte auf eine Zielscheibe aufkleben	Vorbereitete Flipchart mit einer Zielscheibe

2. Modul: Kinderrechte und sexualisierte Gewalt

Zeit Tag 1	Inhalt/Vorgehensweise	Ziel	Arbeitsform/Methode	Material/Technik
15 min	Persönliches Begrüßen jeder*s TN	Angenehmes Ankommen und Orientierung ermöglichen		Getränke, Snacks, Stehtische
20 min	Ablauf, Organisatorisches, Vorstellung des Tagesablaufs.	Informieren, klare Rahmenbedingungen schaffen	Stuhlkreis	Flipchart mit Ablaufplan
15 min	Wie hat das Thema des 1. Moduls nachgewirkt?	Sich über die Erfahrungen austauschen können.	Partnerübung	
60 min	Reflexion der Praxisumsetzung Was ist gelungen? Wo gab es Stolpersteine?	Reflexion der Praxisumsetzung	Stuhlkreis Jede Einrichtung erhält eine Wolke, auf diese werden die wesentlichen Punkte geschrieben. Jede Einrichtung berichtet von ihrer Praxisumsetzung.	Wolken, Stifte, Pinnwände
15 min	Hinführung zum Thema Kinderrechte und sexualisierter Gewalt. Anknüpfen an den Erwartungen der	Überleitung zum Thema	Halbkreis Vortrag	Flipchart

	Teilnehmenden sowie an Kinderrechten und Prävention			
30 min	Sexuelle Gewalt erkennen	Wissensvermittlung zu sexueller Gewalt	Halbkreis Vortrag	Laptop, Beamer
60 min	Mittagspause Reflektion der Referent*innen über Reaktionen der Teilnehmenden und den Ablauf des weiteren Tages.			
45 min	Sexuelle Gewalt erkennen	Wissensvermittlung zu sexueller Gewalt	Halbkreis Vortrag Fragen beantworten	Laptop, Beamer
45 min	Strategien von Täter*innen	Wissensvermittlung	Halbkreis Vortrag, Beispiele	Laptop Beamer
30 min	Kaffeepause			
30 min	Flohgeschichte	Erkennen und beurteilen	Stuhlkreis Geschichte vorlesen Fragen zur Situation des Opfers	Flipchart
15 min	Austausch und offene Fragen zum heutigen Tag	Lücken schließen	Stuhlkreis Gruppengespräch	
15 min	Abschluss des Tages, was ist noch wichtig?		Stuhkreis	

Zeit Tag 2	Inhalt/Vorgehensweise	Ziel	Arbeitsform/Methode	Material/Technik
10 min	Begrüßung Ist noch was offen vom Vortag? Vorstellen des Tagesablaufs.	Ankommen am 2. Tag Informieren	Stuhlkreis	Flipchart
30 min	Bildkarteneinstieg: Wie geht es dir im Moment? Karten liegen in der Mitte des Stuhlkreises	Reflexion des vorangegangenen Schulungstages	Stuhlkreis	Foto-Bildkarten Stressmanagement
60 min	Informationen zur Präventionsarbeit Praxisbeispiele für die Präventionsarbeit Sichten der Materialien und Bilderbücher Parallel dazu wird das Präventionstheater „Sina und Tim spielen Doktor“ aufgebaut	Wissensvermittlung Methoden kennen lernen	PowerPoint Material sichten	Beamer, Laptop Materialtisch
30 min	Kaffeepause			
60 min	Vorführung des Präventionstheaters „Sina und Tim spielen Doktor“¹ Nachbesprechung	Kennenlernen einer weiteren Präventionsmethode zum Einsatz in der Kita und auch zur	Stuhlreihen, Bühne Theatervorführung Nachbesprechung im	Aufbau des Theaters Alle Teilnehmenden

¹ Das Präventionstheater wurde in Modul 2 integriert, damit die Teilnehmenden im Rahmen des laufenden Projektes die Möglichkeit haben, dieses für ihre Einrichtung zu buchen. Der Zeitpunkt des Einsatzes in der Schulung hatte zudem organisatorische Gründe. Thematisch ist das Präventionsprojekt Modul 3 zuzuordnen.

		Elternarbeit	Stuhlkreis	erhalten das dazugehörige Bilderbuch und eine CD
60 min	Mittagspause			
60 min	Handlungsstrategien bei Bekanntwerden von Anhaltspunkten für sexualisierte Gewalt Praxisbeispiele	Wissensvermittlung	Halbkreis Positionierung und Gespräch	Beamter, Laptop
30min	Präventionsmaßnahmen - Bausteine eines Gesamtschutzkonzeptes Film: Das merk ich am Herz	Wissensvermittlung Abschluss des Themas	Halbkreis	Beamter, Laptop
20 min	Offene Fragen und Austausch	Lücken schließen	Stuhlkreis	
15 min	Aufgabe: Die Teilnehmenden erkundigen sich, soweit dies noch nicht bekannt ist, <ul style="list-style-type: none"> - wer ist die zuständige insoweit erfahrene Fachkraft? - an welche spezialisierte Fachberatungsstelle kann ich mich wenden? Praxisumsetzung: Wie geht es mit der Praxisumsetzung weiter? Anknüpfung am Vorgeestellten am Vortrag und der Inhalte von Modul 2.	Handlungsfähigkeit im Kontext sexualisierte Gewalt erhöhen Praxisumsetzung mit den Kindern in der Kita	Stuhlkreis Information zu den online Suchmaschinen	Aushändigung entsprechender Screenshots

15 min	Feedbackrunde Was nehme ich mit? Was lasse ich hier?	Reflexion des Moduls	Stuhlkreis	Koffer, Mülleimer Karten, Stifte
30 min	Verabschiedung, Ausklang beim Kaffee Zeit zum Sichten von Materialien	Verabschiedung und Ausklang des Moduls	Stuhlkreis Stehkaffee Raum mit Material	Kaffee und Snacks Materialtisch

3. Modul: Kindliche Sexualität zwischen altersangemessenen Aktivitäten und Übergriffen

Zeit Tag 1	Inhalt/Vorgehensweise	Ziel	Arbeitsform/Methode	Material/Technik
15 min	Persönliches Begrüßen jeder*s Teilnehmenden, Ablauf, Organisatorisches	Angenehmes Ankommen, Informieren, klare Rahmenbedingungen schaffen	Stuhlkreis	Flipchart mit Ablaufplan
15 min	Wie hat das Thema des 2. Moduls nachgewirkt?	Ein- oder Zuordnen der Nachwirkungen des 2. Moduls zu bestimmten Gefühlen	Eigene Befindlichkeit zum Thema aus Modul 2 bildlich darstellen und erläutern	Befindlichkeitskarte, Holzfiguren
60 min	Reflexion der Praxisumsetzung Was ist gelungen? Wo gab/ gibt es Stolpersteine? Was wird noch benötigt bzw. was hat ggf. gefehlt oder fehlt noch?	Reflexion der Praxisumsetzung	Stuhlkreis Anhand der im Modul 2 erstellten „großen Wolken“ zu der je eigenen Praxisumsetzung vor Ort, werden nun „kleine Wolken“ von jeder Einrichtung beschriftet, die an die großen Wolken angeheftet werden. Auf den kleinen Wolken soll jede Einrichtung die wesentlichen Punkte	Wolken, Stifte, Pinnwände

			ihrer aktuellen Praxisumsetzung vermerken. Jede Einrichtung berichtet von ihrer Praxisumsetzung.	
15 min	Kaffeepause			
30 min	Hinführung zum Thema „Kindliche Sexualität zwischen altersangemessenen Aktivitäten und Übergriffen“ anhand eines Austausches der Teilnehmer*innen über ihre beruflichen Erfahrungen mit kindlicher Sexualität und ihren Erscheinungsformen auf dem Kontinuum von altersangemessenen Aktivitäten bis hin zu Übergriffen im Kita-Alltag.	Überleitung zum Thema, Austausch eigener beruflicher Erfahrungen	Kugellager Es werden zwei Kreise gebildet, ein Innen- und ein Außenkreis. In den Innenkreis stellen sich Teilnehmer*innen (TN) die sich über ihre Erfahrungen austauschen wollen. Die TN im Außenkreis hören zu. Die TN wechseln beim Ertönen eines akustischen Signals zwischen Innen- und Außenkreis, wenn sie möchten.	Akustisches Signal (z.B. Gong, Klingel, Klangschale etc.)
15 min	Anliegen zum Thema sammeln Was erwarte ich von Modul 3? Habe ich konkrete Fragen (z.B. zu Übergriffen, zur „Normalität“ der kindlichen sexuellen Entwicklung etc.)	Erwartungsabfrage und -abgleich mit geplanten Modulinhalten Teilnehmer*innen Impulse und Fragen in deinen weiteren Ablauf aufnehmen und	Stuhlkreis	auf der Flipchart sammeln

		aufgreifen.		
60 min	Mittagspause Reflektion der Referent*innen über Reaktionen der Teilnehmenden und den Ablauf des weiteren Tages.			
60 min	Entwicklung der kindlichen Sexualität im Vorschulalter	Wissensvermittlung zur kindlichen Sexualität im Vorschulalter.	Stuhlkreis Vortrag Beispiele Fragen beantworten	Übersicht zur Entwicklung der kindlichen Sexualität im Vorschulalter in Papierform austeilen
15 min	Kaffeepause			
45 min	Umgangs- und Verhaltensregeln in der Kita zu Körperkontakt und Doktor- und Körperspielen Welche Regeln gibt es in der Kita zu <ul style="list-style-type: none"> - Körperkontakt zwischen Fachkräften und Kindern? - Körper- und Doktorspielen zwischen Kindern? 	Reflexion, Austausch, Erkennen und Differenzieren zwischen angemessenen und unangemessenen Regeln.	Arbeitsgruppen	Arbeitsblatt Informationsblätter in verschiedenen Sprachen zu Körper- und Doktorspielen (für Eltern), Plakat oder Flipchart um Ergebnisse der Arbeitsgruppen festzuhalten
45 min	Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Plenum und gemeinsame Diskussion	Reflexion, Austausch, Erkennen und Differenzieren zwischen angemessenen und unangemessenen Regeln	Präsentation und Plenumsdiskussion	Stellwand, Flipchart

15 min	Abschluss des Tages: <ul style="list-style-type: none">- Offene Fragen zum heutigen Tag?- Was ist noch wichtig?-		Stuhlkreis	Ggf. auf Flipchart sammeln.
---------------	---	--	-------------------	------------------------------------

Zeit Tag 2	Inhalt/Vorgehensweise	Ziel	Arbeitsform/Methode	Material/Technik
10 min	Begrüßung Ist noch was offen vom Vortag? Was hat dich nach dem gestrigen Tag noch beschäftigt? Vorstellung des Tagesablaufs	Angenehmes Ankommen, Orientierung für den Tag geben, Raum für Anregungen geben.	Stuhlkreis	Flipchart mit Ablaufplan
20 min	Übung: Was können Sie tun, damit die Regeln zum Körperkontakt in der Kita missachtet werden?	Inhaltliche Reflexion des vorangegangenen Schultages, Sensibilisieren für „Fehler“	Paradoxe Intervention (Kopfstandmethode) Plenumsgespräch	
60 min	Übergriffe zwischen Kindern - Kennzeichen von übergriffigem Verhalten - Auffälligkeiten in der sexuellen Entwicklung	Wissensvermittlung, Erkennen und Beurteilen, Sicherheit für die eigene Einschätzung zwischen altersangemessenem und abweichendem Verhalten geben	Vortrag und Beispiele, die von den TN eingeschätzt werden sollen.	Arbeitsblatt mit Fallbeispielen Übersicht über Auffälligkeiten in Papierform
30 min	Kaffeepause			
55 min	Übergriffe zwischen Kindern - Mögliche Hintergründe (sexuelle Auffälligkeiten als Indiz für erlebte sexuelle Grenzverletzungen oder Missbrauch und andere gewichtige Anhaltspunkt für eine	Kennenlernen einer weiteren Präventionsmethode zum Einsatz in der Kita und auch zur Elternarbeit	Arbeitsgruppen	Karten

	Kindeswohlgefährdung) - Was muss, soll und kann getan werden?			
50 min	Beteiligung von Kindern	Kindern zuhören üben, Gesprächsführung mit Kindern üben (ohne vorschnelle Schuldzuweisung), Thematisierung der Regeln.	Arbeitsgruppen	Leitfaden für Gespräche mit Kindern
60 min	Mittagspause			
30 min	Baustein: Sexualpädagogisches Konzept (Bestandteile) - Grenzen wahrendes Verhalten der Fachkräfte Kindern gegenüber	Wissensvermittlung, Sensibilisierung für Grenzverletzungen durch Fachkräfte (Scham bei Kindern respektieren etc.).	Vortrag und Plenumsgespräch	Verhaltenskodex für KITA-Fachkräfte
30 min	Materialtisch sichten Literaturliste aushändigen	Sichtung ausgewählter Literatur und Materialien.		Materialtisch Literaturliste
15 min	Kaffeepause			
45 min	Planung der weiteren Praxisumsetzung: - Wie geht es mit der Praxisumsetzung weiter? (Ergänzungen zur Praxisumsetzung am Vortrag -> kleine Wolken) - Offene Fragen	Praxisumsetzung mit den Kindern in der Kita	Spickzettel verfassen (In Stichworten oder Bildern visualisieren, was auf Grundlage der neu hinzugekommenen Themen oder Fragestellungen für die Praxisumsetzung zu tun	Erstellte große (Modul 2) und kleine Wolken (Vortrag)

	Abschluss - Wie geht es mir nach den zwei Tagen? Hat sich etwas verändert?		ist.)	Befindlichkeitskarten
--	---	--	--------------	------------------------------

4. Modul: Elternarbeit und Reflexion

Zeit Tag 1	Inhalt/Vorgehensweise	Ziel	Arbeitsform/Methode	Material/Technik
15 min	Persönliches Begrüßen jeder*s Teilnehmer*in	Angenehmes Ankommen und Orientierung ermöglichen		Getränke, Snacks, Stehtische
10 min	Ablauf und Organisatorisches	Klare Rahmenbedingungen schaffen	Plenum	Flipchart mit Ablaufplan
20 min	Befindlichkeitskarte mit Fragestellung zur Praxisumsetzung Was ist gelungen? Wo gab/ gibt es Stolpersteine? Was wird noch benötigt?	Austausch über Erfahrungen und Reflexion der Praxisumsetzung	Stuhlkreis	Befindlichkeitskarte und Aufstellungsfiguren
30 min	Hinführung zum Thema: Kinderrechte und Elternrechte. Mit Kindern und Eltern über Kinderrechte sprechen.	Sensibilisierung für Sorgen und Befürchtungen von Eltern.	Vortrag im Plenum	Laptop, Beamer, PowerPoint
10 min	Kaffeepause			
40 min	Grundlegende Modelle zum Verständnis menschlicher Kommunikation + systemische Sichtweise mit interaktiven Anteilen und Fragestellung mit Beispielen	Wissensvermittlung zu Kommunikation mit gleichzeitiger Überprüfung der	Interaktiver Vortrag im Plenum	PowerPoint

		Theorie anhand eigener Gesprächsbeispiele.		
60 min	Mittagspause			
30 min	Vorstellung des 4-Ohren Modells und Erläuterung des Nutzens insbesondere in Stresssituationen	Wissensvermittlung zu Kommunikation mit gleichzeitiger Überprüfung der Theorie	Vortrag im Plenum	PowerPoint
20 min	Austausch in 3er-Gruppen, mit welchem Ohr im Beruf besonders gut gehört wird und welche Vorteile dies mit sich bringt.	Reflektion der eigenen Ressourcen im Hinblick auf Gesprächsverhalten	Kleingruppenarbeit	
40 min	Einführung in Gesprächsführungsmethoden – Gesprächsförderer: Hilfreiche Verhaltensweisen in der Gesprächsführung	Teilnehmer*innen können Methoden der Gesprächsführung kontextbezogen anwenden.	Vortrag im Plenum	PowerPoint
25 min	Checkliste: Höre ich wirklich zu? Anschließend paarweise Übung: Jede*r Teilnehmer*in hört 5 Minuten nur zu, anschließend Wechsel.	Selbsterfahrung und Reflektion, die Teilnehmenden können Techniken der Gesprächsführung anwenden.	Partnerarbeit	
15 min	Kaffeepause			
20 min	Austausch zur Fragestellung: „Wo gibt es Schwierigkeiten das Thema Gewalt anzusprechen?“	Austausch über Hemmnisse in der Kommunikation	Plenum	Flipchart, Eddings

20 min	Die „richtige“ Einladung zum Gespräch Türöffner: Ich-Botschaften, Haltung, Rahmen schaffen für ein gutes Gespräch	Die Teilnehmer*innen können Eltern zielorientiert auf wahrgenommene Gewalt ansprechen.	Vortrag im Plenum	Stellwand, Moderationskarten, Eddings
50 min	Techniken in der Gesprächsführung (Pacing, Leading, Joining, Zirkuläres Fragen, Hypothetisches Fragen)	Vertiefung und Anwendung des theoretischen Inputs	Interaktiv in Kleingruppen mit szenischen Übungssequenzen	PowerPoint
15 min	Abschluss des Tages an der Befindlichkeitskarte: Wo stehe ich jetzt?		Plenum im Stuhlkreis	Befindlichkeitskarte und Aufstellungsfiguren

Zeit Tag 2	Inhalt/Vorgehensweise	Ziel	Arbeitsform/Methode	Material/Technik
15 min	Begrüßung Ist noch was offen vom Vortag? Vorstellen des Tagesablaufs.	Ankommen am 2. Tag	Stuhlkreis	Flipchart mit Ablaufplan
20 min	Konflikte und Konfliktlösung	Die Teilnehmer*innen können bei Konflikten die unterschiedlichen Perspektiven nachvollziehen und einbeziehen	Stuhlkreis	PowerPoint
40 min	Eigene Blockaden sammeln Werkzeugkasten für den Umgang mit eigenen Blockaden (z.B. Ärger, Nervosität)	Eigene Blockaden in der Gesprächsführung werden reflektiert. Die Teilnehmenden erhalten Handlungsmöglichkeiten um diese Blockaden zu lösen.	Stuhlkreis	Flipchart, Eddings, Moderationskarten
30 min	Kaffeepause mit Zeit für Materialsichtung Literaturliste aushändigen			Literaturliste
25 min	Feedback geben: Bausteine für ein gutes Feedback	Die Teilnehmenden erhalten Wissen über Art und Weise einer Rückmeldung.	Stuhlkreis	PowerPoint
30 min	Übung zu Feedback: 1. Zwei sich gegenüberstehende	Bewusstmachen von unbewusst ablaufenden	Zweierübung	

	<p>Teilnehmer*innen erhalten nacheinander die Aufgabe, jeweils eine Minute lang nur ihre Beobachtungen am anderen laut mitzuteilen. Wechsel nach einer Minute und Reflektion.</p> <p>2. Schritt: Schritt 1 und die eigene Interpretation werden angehängt.</p> <p>3. Schritt: Zu den Schritten 1 + 2 folgt die eigene Bewertung.</p> <p>Reflektion: Wie hat die Trennung von Beobachtung, Interpretation und Bewertung funktioniert?</p>	<p>Prozessen (Bewertungen, Schubladendenken) und den Unterschied zwischen Beschreibung von Beobachtung und Bewertung nachempfinden.</p>		
60 min	Mittagspause			
40 min	<p>Einen Elternabend gestalten</p> <p>Vorbereitung: Zielsetzung, Einladung, organisatorischer Rahmen</p> <p>Ablaufplanung: Dauer, Begrüßung, Methoden, Abschluss, Reflektion</p> <p>Methodik: Warm-Up-Übungen für Eltern, Bilder, Geschichten, Standpunkte, PowerPoint, Flipchart, Gruppenarbeit.</p>	<p>Bestehendes Wissen zur Gestaltung von Elternabenden bewusst machen</p>	<p>Schwarmintelligenz: Sammeln in der Gesamtgruppe und Ergänzen von bekannten Methoden (auch aus den ersten Modulen)</p>	<p>Flipchart, Moderationskarten, Eddings</p>
40 min	<p>Beispielplanung eines Elternabends zum Thema Kinderrechte in Kleingruppen (zwei Einrichtungen pro Gruppe) mit Aufgabenteilung.</p>	<p>Umsetzung des Wissens in die Praxis</p>	<p>Kleingruppen</p>	
40 min	<p>Vorstellung der Ideen für den Elternabend und Austausch über eventuell aufkommende Schwierigkeiten + Lösungssuche</p>	<p>Alle Teilnehmenden haben eine Planung für einen Elternabend zum Thema Kinderrechte</p>	<p>Plenum</p>	<p>Flipchart</p>

15 min	Kaffeepause			
60 min	Ausführliche Reflektion des gesamten Projektes: <ul style="list-style-type: none"> - Haben sich die Inhalte der vier Module sowie die vorgestellten Materialien und Methoden für die Praxis als geeignet herausgestellt? - Welche Inhalte, bzw. Themen für die Präventionsarbeit im Themenbereich Gewalt und sexualisierte Gewalt gegen Kinder werden noch benötigt? 	Reflexion des Projektes, Rückmeldung und Ausblick	Einzelarbeit und dann im Plenum sammeln	Fragebogen und Stifte
10 min	Verabschiedung der Teilnehmer*innen und Übergabe der Zertifikate	Abschluss des Projektes und Verabschiedung	Plenum	Zertifikate